

VLASTIMILA PTÁČNÍKOVÁ

WORTARTEN UND WORTBILDUNGSMUSTER IN DER FACHSPRACHE

**(dargelegt an Beispielen aus dem Bereich
der landwirtschaftlichen Ökonomik)**

Die Fachkommunikation vermittelt eine große Menge präziser Informationen. Diese nicht einfache Aufgabe ist mit der Auswahl möglichst effektiver Sprachmittel verbunden, durch die das Ziel der Kommunikation auf diesem Gebiet erreicht werden soll. Die wachsende Flut an Informationen stellt den heutigen Menschen vor die Aufgabe, diese riesige Menge herauszufiltern und den Text zu kondensieren. Diese Kondensationsstrategien werden von sogenannter „Ökonomie der sprachlichen Darstellung“ begleitet.

Aus diesem Grunde sind ideale Informationsträger in Fachtexten Nomina, durch die man eine große semantische Intension bei gleichzeitig geringer Extension erreichen kann. Deshalb tragen Substantive in wissenschaftlichen Fachtexten stark zur Sprachökonomie bei. Es wurde nachgewiesen, dass Nomina in fachsprachlichen Texten häufiger auftreten als in fiktionalen Texten. Die Fachliteratur gibt an, dass Nomina in den Fachtexten etwa ein Viertel der Wörter pro Satz ausmachen. Einen besonders hohen Informationsgehalt haben Komposita, die als nominale Strukturen zur Textkondensation gut geeignet sind (Welt-Getreideanbauflächen). Neben den Komposita und in geringerem Umfang auch Adjektivsubstantiven (Familienangehörige) sind es vor allem die Verbalsubstantive, die als Mittel sprachlicher Ökonomie in den Fachtexten hervortreten, da sie häufig ganze Sätze ersetzen können (z.B. in Substantivgruppen und präpositionalen Wortgruppen). Als Verbalsubstantive werden solche Substantive gezählt, die im Text durch ein Paradigma mit dem betreffenden Verb ersetzt werden können (Kompromissfindung) und substantivierte Infinitive (Leerlaufen des EU-Marktes).

Neben den Substantiven gibt es in den Fachtexten oft Adjektive, die hier eine Differenzierungsfunktion haben (höherrentierliche Sparformen). In den fachsprachlichen Texten treten auch Verben, Adverbien und andere Wortarten auf, man muss jedoch betonen, dass sie eine niedrigere Frequenz haben.

Mit dem Übergewicht der Nomina in den wissenschaftlichen Fachtexten korrespondiert eine „Deverbalisierung“. Dieses drückt sich einerseits semantisch

durch die gesteigerte Verwendung von Verben mit geringer semantischer Intension etwa in Funktionsvergefügen (zum Einsatz kommen), andererseits durch eine Beschränkung der wortspezifischen Ausdrucksformen des Verbs durch das Überwiegen bestimmter Personal-, Modal- und Temporalformen aus. In wissenschaftlichen Fachtexten werden infinite Verbformen, d.h. Partizipien und Infinitive, gegenüber finiten Formen bevorzugt. Diese Verbformen machen den Fachstil unpersönlich und spiegeln eine objektive Haltung des Autors dem Thema gegenüber wider. Aus dem gleichen Grund wird in den Fachtexten das Passiv häufig gebraucht.

Nach der detaillierten Analyse der Texte aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Ökonomik ist auf den ersten Blick zu sehen, dass der Wortschatz des landwirtschaftlich-ökonomischen Faches aus allen Wortarten besteht (außer Interjektionen), die jedoch in verschiedenem Maße vertreten sind. Unter Berücksichtigung des Charakters der Ausdrucksmöglichkeit dominieren in einem derartigen Fachsprachenwortschatz eindeutig nominale Strukturen, d.h. Substantive und Adjektive, und zwar aus dem Grunde, da sie im Gegenteil zu den Verben durch Valenz keinen obligatorischen Text binden und syntaktisch flexibel sind.

Nomina sind sehr kompositionsfähig und können deshalb eine Menge von Informationen übermitteln, die sich weiter durch Attribuierung oder Apposition ergänzen und präzisieren lassen. Nomina erscheinen in den Fachtexten dieser Art als Zusammensetzungen, Wortgruppen evtl. Phraseologismen oder werden mit Verben verbunden und als Funktionsverbgefüge verwendet. Wegen der schon erwähnten Eigenschaften von Nomina ist neben der Zusammensetzung auch die Konversion eine sehr häufige Wortbildungsart, durch die die substantivierten Adjektive gebildet werden, die des weiteren auch Komposita prägen können.

Der fachsprachliche Wortschatz aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Ökonomik wird vor allem auf drei Arten bereichert. Es werden Wörter gemeinsprachlicher Herkunft in fachsprachlicher Bedeutung verwendet, Fremdwörter entlehnt oder Neologismen gebildet.

Gemeinsprachliches Material verursacht keine Probleme in der innerfachlichen Kommunikation, da diese Ausdrücke allen Sprachbenutzern im Rahmen einer Sprache bekannt sind.

Fremdwörter werden traditionell aus dem Lateinischen, evtl. Französischen entlehnt, gegenwärtig kann man einen Trend der Entlehnungen aus dem Englischen beobachten.

Neologismen werden auf verschiedene Art gebildet. Eine häufige Gruppe stellen z.B. Neologismen aus Eigennamen (Marrakesch-Vereinbarung) dar, aber auch Abkürzungswörter (DTK - durchschnittliche Totalkosten) werden als Neologismen begriffen.

Übersicht der Wortarten und Wortbildungsmuster in der Sprache aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Ökonomik dargelegt an Beispielen aus der jeweiligen Fachliteratur

1. Substantivische Komposita

Substantivische Komposita treten in den Texten der landwirtschaftlichen Ökonomik meistens als Determinativkomposita auf, die mit Hilfe von verschiedenen Bestimmungswörtern (ohne oder mit Fugenelement) gebildet werden. Bestimmungswörter sind durch Substantive, gefolgt von Adjektiven, Adverbien, Verbformen, Präpositionen, Numeralien und Konjunktionen, vertreten. Da das Kompositum als Resultat der Zusammensetzung verschiedene Sachverhalte ausdrückt, deren Bedeutung manchmal aus dem konkreten Kontext folgt, werden die Bildungsarten im folgenden an Beispielen aus der jeweiligen Literatur dargelegt.

1.1 Komposita mit zwei Konstituenten

dtS + dtS

Plan-Wert:

Als „proportionale Herstellkosten“ kommen Plan-Werte des Fertigungsbereiches ... oder ... Einstandspreise zum Einsatz. (ELB, S.401)

dtabgS + dtS

Umlaufvermögen:

Prinzipiell gehören Zuchtvieh und Nutzvieh zum Anlagevermögen, Mastvieh zum Umlaufvermögen. (RL, S.78)

dtS + dtabgS

Gebäudeabschreibung:

D.h. die Gebäudeabschreibungen dienen nicht zur Durchführung von Ersatzinvestitionen. (GF, S.14)

dtS + FE + dtabgS

Kälberaufzucht:

Betriebspolitische Entscheidungen betreffen meist nicht den gesamten Betrieb, sondern einzelne Bereiche (Betriebszweige), z.B. Kälberaufzucht, Färsenaufzucht, Milchviehhaltung usw. (RL, S.339)

dtS + FE + dtS

Deckungsbeitrag:

Die in der Tabelle 8a ausgewiesenen Deckungsbeiträge konnten auf Grundlage sehr detaillierter Daten ermittelt werden. (BL, S.387)

Nutzungsdauer:

Die Kreditlaufzeit soll die Nutzungsdauer der Anlagegüter, die hiermit angeschafft werden, nicht übersteigen. (GF, S.11)

Darlehens-Vertrag:

Blatt 2 zum Kreditvertrag der XY-Bank über nominal DM 444,8 Tsd. vom 25.10.1985 und Darlehens-Vertrag der XY-Bank-Zentrale über DM 150 Tsd. LR-Refi.-Mittel vom 12.Nov.1985. (GF, S.61)

dtS + FBS**Gemüse-Abonnement:**

Allmählich entstehen Studien ... für noch wenig bekannte Handelsformen im gartenbaulichen und landwirtschaftlichen Bereich, z.B. shop in shop, Bauernmärkte und Hofläden, Gemüse-Abonnements. (BL, S.398)

FBS + FBS**Franchising-System:**

Dazu gehören z.B. Einzelhandelsketten, Franchising-Systeme, ökologisch orientierter Einzelhandel mit Vertragsanbau bis hin zu sozialorientierten Landschaftsverbänden .. (BL, S.399)

Simplex-Methode:

Der große Vorteil der zur Lösung eines linearen Optimierungsmodells am häufigsten angewandten Simplex-Methode liegt darin, ... (ELB, S.221)

Portfolio-Analyse:

Instrumente bilden z.B. strategische Bilanzen, Potentialanalysen, Portfolio-Analysen. (BL, S.415)

EN + FBS**Maastricht-Kriterium:**

Die strikte Sparpolitik der öffentlichen Hand, um die „Maastricht-Kriterien“ zu erfüllen, wird dafür verantwortlich gemacht, dass sich die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik noch weiter verschärft. (GF, S.151)

Abk + dtS**ha-Ertrag:**

Diese Kulturen ... sind bei einem ha-Ertrag von durchschnittlich 2,5 t ...nur eingeschränkt wettbewerbsfähig. (BL, S.512)

Abk + FBS**PKW-Konto:**

Bank- und PKW-Konto sind aktive Bestandskonten, ... (RL, S.104)

matA + dtS**(z-c)- Zeile:**

Die (z-c)-Zeile gibt die Differenz zwischen Nutzkosten und Deckungsbeitrag (Grenzwinn) wieder, ... (ELB, S.224)

7/10-Regelung:

In einem neuerlichen Zwangsversteigerungstermin, der dann anzuberaumen ist, gilt weder die 7/10 - noch 5/10-Regelung. (GF, S.56)

matA + FBS**(m,n)-Matrix:**

Zur Lösung eines Planungsproblems nach der Simplex-Methode wird aus Gründen der Übersichtlichkeit zunächst das oben abgeleitete System von Beschränkungsgleichungen in Form einer (m,n)-Matrix dargestellt. (ELB, S.224)

dtS + FE + FBS**Entscheidungsoption:**

Die freiwillige Stilllegung bleibt nach wie vor für die Landwirtschaft als eine betriebsindividuelle Entscheidungsoption erhalten. (BL, S.544)

Währungsunion:

1998 läuft die Vorbereitungszeit zur Wirtschafts- und Währungsunion aus. (GF, S.152)

FBS + FE + dtS

Saldierungsmöglichkeit:

Sie wurde erreicht durch die dauerhafte Zuteilung der befristet zugewiesenen Grundflächen sowie Beibehaltung der Saldierungsmöglichkeit. (BL, S.547)

Opportunitätskosten:

Es entstehen jedoch Opportunitätskosten in Form des entgangenen Skontoabzugs, wenn nicht innerhalb der Skontofrist bezahlt wird. (GF, S.27)

FBS + FE + FBS

Revisionsklausel:

Die nun geltende Stützpreissenkung, verknüpft mit einer Revisionsklausel und der Beibehaltung der Reports, kommt den Interessen der Getreideproduzenten mehr entgegen. (BL, S.545)

Annuitätsfaktor:

Wenn der Gegenwartswert aller durch eine Investition bedingten Auszahlungen bekannt ist, können über den Annuitätsfaktor die durchschnittlichen jährlichen Kosten einer Investition errechnet werden. (ELB, S.158)

Prämienvolumen:

Darüber hinaus können die Mitgliedsstaaten Direktzahlungen in Abhängigkeit vom Arbeitskräftebesatz, dem Standarddeckungsbeitrag sowie dem Prämienvolumen um bis zu 20% kürzen. (BL, S.544)

dtAdj + dtS

Reinertrag:

Für jeden Betriebszweig wurde zusätzlich zum Erfolg des Unternehmens der Reinertrag des Betriebszweiges getrennt ermittelt. (RL, S.18)

Mehrerlös:

Dieser Sachverhalt ist verständlich, wenn man den bei einem Einsatzniveau von 100 auf 110 kg N/ha erzielten Mehrerlös aus dem Weizenertrag (6,80 DM) den damit verbundenen Mehrkosten (12,- DM) gegenüberstellt. (ELB, S.95)

FBAAdj + dtabgS

Direktabsatz:

Ein optierender Landwirt hat im Direktabsatz an einen Kunden 200 kg Weizen mit Demeter-Qualität zu 300,- DM + MWSt. verkauft. (RL, S.218)

dtAdj + FBS

Freimarge:

Werden jedoch davon die Verringerungen durch die Freimarge (36%) in Abzug gebracht, so reduziert sich die Netto-Einsparung auf rund 8,3 Mrd. Euro. (BL, S.558)

Bardividende:

Beschließt die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft eine Bardividende von 16,- DM je Aktie über 50,- DM Nennwert, so muss die Aktiengesellschaft sofort 25% der Bardividende als Kapitalertragsteuer (Quellensteuer für den Aktionär) an das Finanzamt abführen. (GF, S.117)

dtAdv + dtS

Fortentwicklung:

Eine Fortentwicklung der Buchführung verdeutlicht folgende Auflistung. (RL, S.16)

Anderskosten:

Es sollen die kalkulatorischen Zinsen ermittelt werden, wobei in Grundkosten, Anderskosten und Zusatzkosten zu unterscheiden ist. (RL, S.347)

FBAdv + dtS

Netto-Einsparung:

... so reduziert sich die Netto-Einsparung auf rund 8,3 Mrd Euro. (BL, S.558)

FBAdv + FBS

Bruttomethode:

Die Bruttomethode ist gegenüber der Nettomethode aussagekräftiger, weil hierbei der Wareneinsatz explizit den Umsatzerlösen gegenübergestellt wird. (RL, S.217)

Nettokapital:

Die Rechtsfolge eines sittenwidrigen Kreditvertrages ist, dass der Vertrag insgesamt nichtig ist und nur das Nettokapital in Raten über die vereinbarte Laufzeit zurückzahlen ist. (GF, S.77)

Präp + dtS

Zwischenfrucht:

Zum anderen kann die Rindviehhaltung über den Anbau von Futterpflanzen auf dem Ackerland als Haupt- oder Zwischenfrucht einen Beitrag zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit liefern, ... (ELB, S.61)

Vormast:

In Produktionsstufe I werden die Ferkel in den Mastbetrieb übernommen, in Produktionsstufe II in die Vormast ... (RL, S.370)

Konj + FBS

Und-Konto, Oder-Konto:

Dabei wird in sogenannte „Und-Konten“, in „Oder-Konten“ und in „Ander-Konten“ unterschieden. (GF, S.30)

VB + dtS

Sparbrief:

Im Angebot einer Bank befindet sich ein abgezinster Sparbrief. (GF, S.140)

Laufstall:

Ende der 70er Jahre setzte sich der Laufstall mit Fischgrätenmelkstand, befahrbarem Futtertisch gegen den Anbindestall ... durch. (BL, S.377)

Haben-Seite:

Demgegenüber wird bei Passivkonten der Anfangsbestand auf der Haben-Seite gebucht. (RL, S.96)

Ist-Wert:

Wird die Kalkulation schließlich mit Ist-Werten durchgeführt, so wird dies als Nachkalkulation bezeichnet. (RL, S.367)

Num + dtS

Null-Lösung:

In der Regel beginnt der Rechengang mit der sogenannten Null-Lösung, ... (ELB, S.221)

Einmalbetrag:

Der Anleger möchte aus einem mit Einmalbetrag oder mit Sparplan angesparten Investmentvermögen laufend über ein „zweites Einkommen“ verfügen. (GF, S.106)

Num + FBS

Erstmission:

Für den An- und Verkauf von Aktien fallen, von Ausnahmen wie bei der Erstmission der T-Aktie im Herbst 1996 abgesehen, allerdings Gebühren an. (GF, S.118)

1.2 Komposita mit drei Konstituenten

dtS + dtS + dtS

Kosten-Nutzen-Überlegung:

Es sollen damit Kosten-Nutzen-Überlegungen angeregt werden, ... (BL, S.400)

dtS + dtS + dtabgS

Restschuldversicherung:

Darüber hinaus wird i.d.R. der Abschluss einer neuen Restschuldversicherung notwendig. (GF, S.69)

FBS + dtabgS + FBS

Kreditausfallrisiko:

Werden keine oder nur unzureichende Sicherheiten geboten, so sind die Kreditgeber nur dann bereit, das hohe Kreditausfallrisiko einzugehen, wenn ihnen ein hoher Zinssatz geboten wird. (GF, S.16)

dtS + dtabgS + FBS

Preisbeihilfeprogramm:

Nach den für 1996 vorliegenden Antragsdaten haben sich in der EU 2,75 Mio landwirtschaftliche Betriebe an dem Preisbeihilfeprogramm beteiligt, ... (BL, S.509)

FBS + dtS + FE + dtabgS

Kulturpflanzenausgleich:

Für den Anbau von Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzen gibt es den sogenannten Kulturpflanzenausgleich je Hektar. (EUM, S.6)

EN + dtS + dtabgS

Dieselölbeihilfe:

Generell sind folgende Auswirkungen mit dem Übergang vom landwirtschaftlichen Betrieb zum Gewerbebetrieb verbunden:

keine Dieselölbeihilfe (RL, S.28)

dtS + FBS + FBS

Wertpapierportefeuille:

Die Frage nach dem „besten Wertpapierportefeuille“ wurde abgelöst durch die Frage nach der Kombination der „besten Investmentfonds“ für den Anleger. (GF, S.93)

FBS + FBS + dtabgS

Investmentfondsanteil:

Alternativen für derartige Sparpläne sind beispielsweise regelmäßige Käufe von Investmentfondsanteilen oder von Bundesschatzbriefen. (GF, S.86)

FBS + FBS + FE + FBS

Standard-Aktienfonds:

Ein international ausgerichteter Standard-Aktienfonds tätigt beispielsweise Investitionen in verschiedenen Ländern und Währungen ... (GF, S.93)

$dtS + VB + dtS$

Bausparvertrag:

Neben der Abtretung der ... genannten Lebensversicherung musste auch noch eine – im Kreditvertrag aus Platzgründen nicht aufgeführte – Abtretung eines Bausparvertrages über 15.000,-DM erfolgen. (GF, S.57)

$dtS + FE + dtS + dtS$

Ertragswertverfahren:

Die Bewertung des Liegenschaftsbestandes eines offenen Immobilienfonds übernimmt ein unabhängiger Sachverständigenausschuss nach dem Ertragswertverfahren. (GF, S.98)

$dtS + FE + dtS + FE + dtS$

Deckungsbeitragsrechnung:

Insgesamt wird der Landwirtschaft durch die weitgehende Vereinheitlichung der Flächenbeihilfen signalisiert, dass bei den Anbauentscheidungen nicht mehr die Höhe der jeweiligen Prämie in die Deckungsbeitragsrechnung einbezogen werden muss, ... (BL, S.544)

$dtS + FE + dtS + FE + FBS$

Ertrags-Aufwands-Struktur:

...weil auf Grund der unterschiedlichen Produktionsrichtung sowie der differenzierten Marktverflechtung die Ertrags-Aufwands-Struktur der Betriebe erheblich voneinander abweichen kann. (ELB, S.299)

$FBS + FE + FBS + dtS$

Finanzierungsleasingvertrag:

Es zählen somit Warenkredite und mit Einschränkungen Finanzierungsleasingverträge hierzu. (GF, S.37)

$dtS + dtS + FE + dtabgS$

Marktordnungsausgabe:

Finanzielle Solidarität: gemeinsame EU-Finanzierung der Marktordnungsausgaben. (EUM, S.2)

$dtS + dtS + FE + dtS$

Kosten-Leistungs-Rechnung:

... wie zum Beispiel der Überblick über die Liquiditätsentwicklung und Kosten-Leistungs-Rechnung. (RL, S.20)

$dtS + dtabgS + FE + dtS$

Marktzugangsmöglichkeit:

Was die Marktzugangsmöglichkeiten anbelangt, hat sich die EU verpflichtet, ... (BL, S.506)

$FBS + dtS + FE + dtabgS$

Kapitallebensversicherung:

Die Kapitallebensversicherung wurde dann aber für ein betriebliches Darlehen eingesetzt, um mit dem Zinsaufwand nochmals einen Steuervorteil im Betrieb zu erzielen. (GB, S.41)

FBS + FE + dtS + FE + dtS**Immobilienverpflichtungserklärung:**

Die Kreditnehmer verpflichten sich durch Immobilienverpflichtungserklärung, keine weitere Belastung des Grundvermögens vorzunehmen. (GF, S.61)

dtAdj + dtS + dtS**Vollkostenrechnung:**

Für die Überwälzung von Kosten innerhalb der Vollkostenrechnung kommen unterschiedliche Rechenverfahren zum Einsatz, ... (RL, S.357)

dtAdj + FBS + dtS**Grobfinanzplan:**

Eine gesetzlich vorgeschriebene Erstellung eines Grobfinanzplanes würde die Unternehmer verpflichten, ... (BL, S.414)

Mehrproduktfertigung:

Für die Einproduktfertigung ist die Divisionskalkulation anzuwenden, für die verbundene Mehrproduktfertigung ... sind die Verteilungsrechnung, die Restwertrechnung und die lineare Programmierung zu verwenden. (RL, S. 368)

Mindest-fob-Preis:

So betragen die Mindest-fob-Preise bei den EU-Exporten ... (BL, S.549)

dtAdj + dtS + FBS**Niedrigzinsphase:**

Reverse Floater sind in Niedrigzinsphasen zu meiden. (GF, S.128)

Höchstwertprinzip:

... und für die Bewertung der Passivposten (des Fremdkapitals) ist das Höchstwertprinzip anzuwenden. (RL, S.55)

dtAdj + dtS + FE + dtS**Freistellungsauftrag:**

Entsprechendes gilt, sofern der Aktionär seiner Depotbank einen Freistellungsauftrag erteilt hat, ... (GF, S.115)

Höchstbetragsbürgschaft:

... er hat im Bürgschaftsvertrag eine Obergrenze festgeschrieben (Höchstbetragsbürgschaft). (GF, S.18)

FBAAdj + FBS + dtS**blue-box-Regelung:**

Sofern die bisherige blue-box-Regelung in den WTO II-Verhandlungen beibehalten werden kann, ... (BL, S.557)

dtAdj + FBS + FE + FBS**Grob-Datenmodell:**

Das in der Abbildung 3 dargestellte Grob-Datenmodell enthält die für das Kredit- und Sicherheitencontrolling relevanten Datenobjekte ... (BL, S.421)

dtAdv + dtS + dtS**Frühgetreideernte:**

Beschränkt man die Betrachtung auf die Feldarbeitszeit, so unterscheidet man im allgemeinen nachfolgende Arbeitsblöcke bzw. Blockzeitspannen:
 ... Frühgetreideernte ... (ELB, S.69)

$FBAdv + dtS + dtS$

Netto-Marktpreis:

In diesem Fall werden sie wie eigenerzeugte marktfähige Vorräte meist indirekt, d.h. zu Netto-Marktpreisen ... bewertet. (RL, S.80)

$FBAdv + FBS + dtS$

Nettoinventarwert:

... um die börsentägliche Rücknahme von Fondsanteilen zum Nettoinventarwert garantieren zu können. (GF, S. 98)

$dtAdv + dtAdv + dtS$

Rein-Raus-Verfahren:

Daneben hat die Finanzierungsplanung besondere Bedeutung bei hohen Investitionen ... mit stark schwankendem Bedarf an Umlaufvermögen (z.B. Schweinemast im Rein-Raus-Verfahren). (ELB, S.287)

$dtAdv + dtabgS + FE + dtS$

Wiederherstellungskosten:

Die Ermittlung der Wiederherstellungskosten hat auf einer Kostenrechnung zu basieren, ... (RL, S.332)

$Präp + dtS + dtS$

Ab-Hof-Preis:

Ab-Hof-Preise in der Region. (FT, S.213)

$Präp + dtS + FBS$

Vor-Ort-Kontrolle:

Diese Einheitlichkeit erstreckt sich unter anderem auf Formularmuster für Anträge und ... Vorgaben für die Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen und bundesweite Abgleiche. (BL, S.525)

$Präp + FBS + FBS$

Nebenbasisvariable:

... die als Nebenbasisvariable nicht in der Basis stehen. (ELB, S.228)

$Num + FBS + dtS$

Einproduktfertigung:

Für die Einproduktfertigung ist die Divisionskalkulation anzuwenden, ... (RL, S.368)

$Num + dtS + FE + dtS$

Drittlandsmarkt:

Spiegelbildlich zu den wirtschaftlich günstigeren Einsatzmöglichkeiten von Getreide auf dem Binnenmarkt verhalten sich die preislich günstigeren Absatzmöglichkeiten auf Drittlandsmärkten. (BL, S.515)

EN + EN +FBS

Lohmann-Ruchti-Effekt:

... weil weitere Investitionen anstehen und durch die Abschreibungsgegenwerte (Kapazitätserweiterungs- oder Lohmann-Ruchti-Effekt) und die eingesparten Steuern Geld für diese Investitionen zur Verfügung steht, ... (RL, S.68)

FBA_{adj} + FBA_{adj} +dtS

Aktiv-Passiv-Mehrung:

Durch die Aktiv-Passiv-Mehrung hat sich also lediglich die Bilanzsumme vergrößert. (RL, S.87)

VB + dtS + FBS

Ist-Kosten-Basis:

Es werden wie bei der Deckungsbeitragsrechnung auf Ist-Kosten-Basis lediglich die variablen Kosten ... herangezogen. (RL, S.387)

Num + dtS + FE + FBS

Fünf-Spalten-Bilanz:

Die „Fünf-Spalten-Bilanz“ enthält gegenüber der T-Konten-Form mehr Informationen ... (RL, S.257)

Num + FBS + dtS

10-Prozent-Grenze:

Ausgenommen von dieser „10-Prozent-Grenze“ sind nur Genossenschaften und Vereine, ... (RL, S.318)

Num + dtS + Abk

Ein-Mann-GmbH:

Die Gründung einer „Ein-Mann-GmbH“ ist ebenfalls möglich. (RL, S.311)

Num + dtS + FE + Abk

6-Monats-LIBOR:

Der Nominalzinssatz beträgt 16% ... abzüglich des LIBOR-Satzes (6-Monats-LIBOR). (GF, S.125)

1.3 Komposita mit vier Konstituenten

dtS + dtS + dtS + dtS

Marktfruchtbaubetrieb:

... dass die Einkommen der Marktfruchtbaubetriebe in Deutschland in den 90er Jahren eine vergleichsweise günstige Einkommensentwicklung zu verzeichnen haben. (BL, S.522)

dtS + FE + dtS + dtS + dtS

Nahrungsmittelhilfiefahrung:

... dass in der Vorausschau entsprechend den WTO-Vorgaben die subventionierte Getreideexportmenge einschließlich Nahrungsmittelhilfiefahrungen von 1,5 Mio t pro Jahr auf insgesamt 26,4 Mio t jährlich begrenzt bleibt. (BL, S.533)

$dtS + dtS + dtS + FBS$

Weltmarktpreisniveau:

Mit der zunehmenden Liberalisierung der Weltagarmärkte und mit der vollzogenen Angleichung ... an das Weltmarktpreisniveau werden sich dessen Preisschwankungen aber deutlicher auf den EU-Binnenmarkt übertragen. (BL, S.546)

$dtS + dtS + FE + dtS + dtS$

Hersteller-Handels-Schnittstelle:

Damit wird eine Verbesserung der Hersteller-Handels-Schnittstellen erwartet. (BL, S.393)

$dtS + FE + dtS + FBS + FE + dtS$

Sicherheitsnetz-Interventionsregelung:

Die bislang sehr finanzträchtige Dauerintervention bei Rindfleisch konnte durch eine weniger stringente neue Sicherheitsnetz- Interventionsregelung ersetzt werden. (BL, S.543)

$VB + dtS + dtS + FE + dtS$

Wohneigentumförderungsgesetz:

Seit Inkrafttreten des Wohneigentumförderungsgesetzes werden Wohngebäude ... generell zum Privatvermögen gezählt ... (RL, S.73)

$dtS + dtS + dtS + FE + FBS$

Teilkostenrechnungssystem:

Aus diesem Grund wurden Teilkostenrechnungssysteme entwickelt ... (RL, S.366)

$FBAdj + FBS + FE + dtS + FE + FBS$

Agrarinvestitionsförderungsprogramm:

Seit dem 1.1.1997 gibt es in diesem Rahmen ein neues Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) mit Agrarkredit ... (GF, S.51)

$dtAdj + dtS + FE + dtabgS + dtS$

Großhandelsabgabepreis:

... bewegte sich der repräsentative Einfuhrpreis für Winterweizen ... oberhalb des Großhandelsabgabepreises für Brotweizen in Deutschland. (BL, S.516)

$FBAdj + dtS + dtS + FE + dtS$

Fixkostendeckungsrechnung:

Tab. 129 zeigt anhand eines vereinfachten Beispiels die Rechnung mittels Fixkostendeckungsrechnung. (RL, S.378)

$Präp + dtS + dtS + dtS$

Außer-Haus-Mahlzeit:

Eine weitere Folge ist die Zunahme der Außer-Haus-Mahlzeiten, sei es in Gaststätten ... (FT, S.166)

$FBPräp + dtS + FBS + FE + FBS$

Pro-Kopf-Produktionsfunktion:

... welches die Pro-Kopf-Produktionsfunktion darstellt. (Ü, S.9)

Num + FBS + FE + FBS + FE + FBS

Zwei-Faktoren-Produktionsfunktion:

Für den Fall der Zwei-Faktoren-Produktionsfunktion finden sich Illustrationen ihrer Bedeutung in jeder der beiden vorangegangenen Aufgaben. (Ü, S.17)

Num + dtS + FE + dtS + dtS

10-Monats-Geldbericht:

Schließlich sei noch besonders auf die Bedeutung des 10-Monats-Geldberichtes hingewiesen. (RL, S.272)

1.4 Komposita mit fünf Konstituenten

dtS + dtAdj + dtS + FE + dtS + dtS

Zinsfestschreibungszeitraum:

Das bedeutet aber auch, dass in der Regel bis zum Ende des Zinsfestschreibungszeitraumes kaum ein Zinsvorteil durch eine Umschuldung erzielt werden kann. (GF, S.70)

dtS + dtS + FE + dtS + FE + dtS + FE + dtS

Teilbereichs-Deckungsbeitragsrechnung:

Ihre besondere Bedeutung hat die Teilbereichs-Deckungsbeitragsrechnung für die Erfassung der relevanten Planungsdaten ... (RL, S.174)

Num + dtS + FE + dtS + dtS + FE + FBS

Zweitageswertstellungsklausel:

Die Überweisungsfristen könnten sich um bis zu zwei Tage beschleunigen, weil die übliche Zweitageswertstellungsklausel für Devisentransaktionen wegfallen wird. (GF, S.154)

Num + FBS + dtAdj + dtS + dtS

40-Hektar-Grünlandbetrieb:

Bezogen auf das oben definierte Beispiel des 40-Hektar-Grünlandbetriebes hat dies zur Folge, dass jede Milchkuh ... einen gleichen Deckungsbeitrag liefert ... (ELB, S.216)

2. Substantivische Ableitungen

Substantivische Ableitungen werden in den Texten der landwirtschaftlichen Ökonomik meistens mit Hilfe von Präfixen ab-, auf-, aus-, um- und zu- gebildet. Sehr produktiv ist Suffix -ung. In folgender Übersicht werden die am meisten frequentierten Ableitungen dargestellt:

Präfixableitungen:

ab- Abnutzung (Subst. Nutzung)

Abschreibung (Subst. Schreibung)

Abgang (Subst. Gang)

auf- Aufwuchs (Subst. Wuchs)

Aufgeld (Subst. Geld)

aus- Aushandlung (Subst. Handlung)

Ausgabe (Subst. Gabe)

um- Umbau (Subst. Bau)

Umfinanzierung (Subst. Finanzierung)

zu- Zukauf (Subst. Kauf)

Zugewinn (Subst. Gewinn)

Bildungsarten der verbalen Substantive mit dem Suffix -ung:

VB + ung

Valutierung, Alimentierung, Ratifizierung

Prä + VB + ung

Umstrukturierung, Übersicherung, Kofinanzierung

dtS + FE + VB + ung

Flächenstilllegung

FBS + FE + VB + ung

Rotationsverpflichtung

dtAdj + VB + ung

Neuausrichtung, Neuberechnung, Festbewertung

VB + VB + ung

Sammelbewertung

Abk + VB + ung

EU-Erweiterung

3. Adjektivische Komposita

Adjektivische Komposita werden mit Hilfe von Bestimmungswörtern wie Substantive, Adjektive, Adverbien, Verbformen, Numeralien und Pronomina gebildet. Adjektiv als Grundwort tritt ebenfalls in der Partizipform auf. Die folgende Übersicht stellt die üblichsten Bildungstypen dar:

dtS + dtAdj

marktüblich

FBS + dtAdj

risikoreich

FBAadj + dtS + FBAadj

agrarmarktpolitisch

dtS + dtS + FE + dtAdj

buchführungspflichtig

dtS + FE + dtAdj

einkommenssteuerlich, verwaltungsaufwendig,
gebührenpflichtig, erstattungsfrei, abgabenfrei, ertragsgerecht

dtS + FE + FBAdj

flächenproduktiv

dtAdj + dtAdj

festverzinslich, großbäuerlich, höherverzinslich

dtS + Part

pflichtversichert, bodengebunden, gewinnerhöhend

dtS + FE + Part

witterungsbedingt, vergangenheitsbezogen, ausgleichsberechtigt

FBS + Part

substanzorientiert, strukturkonservierend, rentabilitätsmindernd, liquiditätsbelastend

FBS + FE + Part

branchenübergreifend, dividendenberechtigt

dtAdj + Part

eigenerzeugt, gleichbleibend

FBAdj + Part

direktabsetzend

dtAdv + Part

darauffolgend

Pron + Part

selbsterstellt

Num + FBAdj

zwanzig-prozentig, zweidimensional

VB + Adj

prüffähig

dtS + dtS + dtAdj

köperschaftsteuerpflichtig

dtS + FE + dtS + FE + Part

betriebsgrößenbedingt

dtS + FE + dtS + Part

arbeitsplatzsichernd

dtAdv + dtabgS + FE + dtAdj
 sofortabzugsfähig

Abk +dtAdj
 EU-weit

Num + Abk + Part
 100% EU-finanziert

4. Adjektivische Ableitungen

Adjektivische Ableitungen werden in den landwirtschaftlich- ökonomischen Texten vorwiegend mit folgenden Suffixen gebildet:

- bar abnutzbar, tragbar
- lich behördlich, einzelbetrieblich
- los vermögenslos
- mäßig budgetmäßig, mengenmäßig
- weise schubweise, zwangsweise, vergleichsweise

5. Verben

Verben spielen in den Fachtexten der landwirtschaftlichen Ökonomik, gleich wie in anderen Fachtexten, eine nicht so große Rolle wie Nomina. Man sollte sie jedoch wegen ihrer leitenden Rolle im Satz nicht unterschätzen. Besonders die Abtönung durch verschiedene Präfixe beeinflusst ihre Übersetzung ins Tschechische. E. Uhrová (1997) nennt diese Formen Kondensate mit verbaler Grundlage. In den ökonomischen Texten sind präfigierte Verben zwar nicht so oft vertreten wie z.B. in den technischen Texten, aber bei der Übersetzung ist die Präzisierung der Bedeutungen ihrer tschechischen Äquivalente ebenfalls bedeutend. Als Beispiele kann man folgende Fälle anführen:

Präfix + Verb im Deutschen übersetzt als Präfix + Verb im Tschechischen:

einkalkulieren-zakalkulovat
 erwirtschaften-nahospodařit
 abrufen-odvolat, vyvolat
 versteuern-zdanit
 vermarkten-ztržnit
 überschulden-předlužit
 verschulden-zadlužit
 abzinsen-odúročit
 beweidenspásat

Präfix + Verb im Deutschen übersetzt als Verb im Tschechischen:
 zufließen-plynout

Substantiv + Verb im Deutschen übersetzt als Verb + Adverb + Substantiv im Tschechischen:

sicherungsübereignen-převést jako záruku

Adjektiv + Verb im Deutschen übersetzt als Verb + Präposition + Substantiv im Tschechischen:

gutschreiben-připsat k dobru

5.1 Verben als Fremdwörter

Verbale Fremdwörter sind in den Texten der landwirtschaftlichen Ökonomik relativ oft vertreten. Es überwiegen Verben lateinischen, französischen und englischen Ursprungs. In der folgenden Übersicht werden diese Verben nach ihrem Ursprung angeführt.

Entlehnungen aus dem Lateinischen:

tangieren, saldieren, offerieren, amalgamieren

Entlehnungen aus dem Französischen:

plafondieren, qualifizieren (über Latein), basieren

Entlehnungen aus dem Englischen:

boomen, leasen

Unter verbalen Lehnwörtern gibt es auch präfigierte Kondensate:

abqualifizieren, überdotieren, verleasen, aufsummieren, reinvestieren.

6. Abkürzungen

Abkürzungen werden im Rahmen der Sprachökonomie in den Texten der landwirtschaftlichen Ökonomik häufig verwendet. Sie bestehen aus Anfangsbuchstaben, evtl. Anfangsilben von mehrgliedrigen Benennungen bzw. Zusammensetzungen. Manchmal wird ein Glied der Benennung in der Abkürzung nicht berücksichtigt. Als Abkürzungen werden auch abgekürzte Anglizismen benützt. In den landwirtschaftlich-ökonomischen Texten werden einerseits die im jeweiligen Fach allgemein verständliche Abkürzungen wie z.B. EU (Europäische Union), MOEL (Mittel- und Osteuropäische Länder), LN (landwirtschaftliche Nutzfläche), andererseits Abkürzungen der konkreten Autoren, die im Text immer erklärt werden, verwendet. Die folgende Übersicht gibt verschiedene Typen von Abkürzungen an, die in den Texten der landwirtschaftlichen Ökonomik auftreten.

Anfangsbuchstaben der mehrgliedrigen Benennung:

EU-Europäische Union

LF-landwirtschaftliche Fläche

LuL-Lieferungen und Leistungen

Anfangsbuchstaben der mehrgliedrigen Benennung ohne Berücksichtigung der Präposition bzw. Konjunktion:

DVFA-Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung

FCL-Forschungsgemeinschaft Controlling in der Landwirtschaft

Anfangsbuchstaben der mehrgliedrigen Benennung ohne Berücksichtigung des Anfangssubstantivs und der Präposition:

FAL-Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft

Anfangsbuchstaben von Konstituenten der Zusammensetzung:

AK-Arbeitskraft

VE-Vieheinheit

EBK-Eröffnungsbilanzkonto

DFÜ-Datenfernübertragung

RAP-Rechnungsabgrenzungsposten

Anfangssilben von Konstituenten der Zusammensetzung:

FIBU-Finanzbuchführungsprogramm

Anfangsbuchstaben und Anfangssilben von Konstituenten der Zusammensetzung:

UStG-Umsatzsteuergesetz

PAngV-Preisangabenverordnung

PublG-Publizitätsgesetz

Anfangsbuchstaben der mehrgliedrigen Benennung und der Konstituenten der Zusammensetzung, die ein Bestandteil der Benennung ist:

BWA-betriebswirtschaftliche Auswertung

AGB-Allgemeine Geschäftsbedingungen

DTB-Deutsche Terminbörse

International verwendete abgekürzte Anglizismen:

IGC-Internationaler Getreiderat

WTO-Welthandelsorganisation

Physikalisches Zeichen als Bestandteil der Abkürzung:

Akh-Arbeitskraftstunde

Abkürzungen werden sehr oft mit Substantiven, seltener mit Adjektiven kombiniert. Manchmal fängt ein Kondensat mit der Abkürzung an, es gibt jedoch auch Kondensate, wo die Reihenfolge der Konstituenten umgekehrt ist. In derartigen Kondensaten erscheinen praktisch alle oben angeführten Typen von Abkürzungen.

Beispiele der Kondensate Abkürzung + Substantiv:

EU-Getreidepolitik, EU-Agrarmärkte, GAP-Reform, EAGFL-Abteilung, AKP-Staaten, GATT/WTO-Bedingungen, USt-Schuldkonto, D-Quote, BSE-Krise, GuT-Konto, OECD-Bericht, GbR-Fonds

Beispiele der Kondensate Substantiv + Abkürzung:

Familien-AK, Großrechner-EDV, Gesamt-LF

Beispiele der Kondensate Abkürzung + Adjektiv:

EU-intern, EDV-gestützt, WTO-rechtlich

7. Kondensate mit Partikel Nicht-/nicht-

Kondensate mit Partikel Nicht-/nicht- sind im gegenwärtigen Deutsch, besonders in Fachsprachen, sehr produktiv. Aus diesem Grunde treten sie auch in den Texten der landwirtschaftlichen Ökonomik auf. Mit Hilfe von Nicht-/nicht- wird ausgedrückt, dass die genannte Handlung nicht geschieht oder der zweite Teil des Kondensats negiert wird. Die Partikel Nicht-/nicht- wird mit einem einfachen Wort oder mit Zusammensetzungen gekoppelt.

Beispiele der substantivischen Kondensate mit Partikel Nicht-:

Nichtnutzung, Nichterfüllung, Nichtenstehen, Nichtpreiskonkurrenz, Nichtkapitalgesellschaften, Nicht-Handelsfragen, Nicht-Nahrungsmittelzwecke, Nicht-OECD-Länder

Beispiele der adjektivischen Kondensate mit Partikel nicht-:

nichtlinear, nichtkumulativ, nicht-beweglich, nichtmarktfähig, nichtbilanzierungspflichtig, nichtentlohnt, nichtbuchführend

LITERATUR

- BENEŠ, E., Fachtext, Fachstil und Fachsprache. In: Sprache und Gesellschaft. Düsseldorf 1971 (=Sprache der Gegenwart, Bd. 13), 118–132.
- BENEŠ, E., Die sprachliche Kondensation im heutigen deutschen Fachstil. In: Linguistische Studien III. Düsseldorf 1973 (=Sprache der Gegenwart, Bd. 23), 40–50.
- Berichte über Landwirtschaft. Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft. Bd. 77 (3,4), Münster 1999
- BODMER, U./Heißenhuber, A., Rechnungswesen in der Landwirtschaft, Stuttgart 1993
- BODMER, U., Geldanlage und Finanzierung in der Landwirtschaft, Stuttgart (Hohenheim) 1998
- Buchführungsdienst der Bayerischen Jungbauernschaft (Hrsg.), Fakten und Trends 2000. Zusammenstellung aus dem Situationsbericht 2000 des Deutschen Bauernverbandes e.V., Pfarrkirchen 2000
- DIETACHMAIR, K., EU-Marktsordnungsregelungen, Referat anlässlich des Fachseminars an der Südböhmischen Universität, České Budějovice 1999
- FILÍPEČ, J., Zur Spezifik des spezielsprachlichen Wortschatzes gegenüber dem allgemeinen Wortschatz. In: Deutsch als Fremdsprache 6. 1969, H. 6, 407–414.
- FLUCK, H.R., Fachsprachen. Einführung und Bibliographie. Tübingen/ Basel 1996
- FRAAS, C., Lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen. In: Hoffmann, L. (Hrsg.), Fachsprachen. Berlin/New York 1998, 428–437.
- GOEMAN, D., Droht eine Zweiklassenlandwirtschaft? Referat anlässlich der Konferenz Agroregion 2000 an der Südböhmischen Universität, České Budějovice 31.8.2000
- HOFFMANN, L., Kommunikationsmittel Fachsprache, Berlin 1984, (Lizenzausgabe Tübingen 1985)
- STEINHAUSER, H./Langbehn, C./Peters, U., Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre. Bd. 1: Allgemeiner Teil. Stuttgart 1989
- UHROVÁ, E., Kondensate mit verbaler Grundlage in der deutschen und tschechischen Fachsprache, Brno, FF MU 1997
- YOHE, G.W., Übungsbuch zu Varian Mikroökonomie, München/Wien 1987

Abkürzungsverzeichnis

S, Adj, Pron, V, Num,
Adv, Präp, Konj Wortarten
abg abgeleitet
Abk Abkürzung
dt deutsch
EN Eigenname
FB fremder Bestandteil
FE Fugenelement
matA mathematischer Ausdruck
Prä Präfix
Part Partizip
VB verbale Basis

BL Berichte über Landwirtschaft
DZ Goeman, D., Droht die Zweiklassenlandwirtschaft?
ELB Steinhauser, H./Langbehn, C./Peters, U.,
Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre
EUM Dietachmair, K., EU-Marktordnungsregelungen
FT Buchführungsdienst der Bayerischen Jungbauernschaft (Hrsg.),
Fakten und Trends
GF Bodmer, U., Geldanlage und Finanzierung in der Landwirtschaft
RL Bodmer, U./Heißenhuber, A.,
Rechnungswesen in der Landwirtschaft
Ü Yohe, G.W., Übungsbuch zu Varian Mikroökonomie